

## **März-newsletter der Kampagne "Steuer gegen Armut"**

1. Entwicklungen im Inland
2. Entwicklungen im Ausland
3. Studien
4. Sonstiges
5. Ausblick

### **1. Entwicklungen im Inland**

24.2. Die rasante Entwicklung der Kampagne erforderte die Bildung eines provisorischen Steering Committees zur Vereinfachung und Beschleunigung der Tagesgeschäfte. Am 24.2. trafen sich zur konstituierenden Sitzung in Berlin Andre Presse (GLS Bank), Dr. Susanne Uhl (DGB), Detlev v. Larcher (attac), Jörg Alt (Jesuitenmission) und Peter Wahl (WEED) zu ihrer konstituierenden Sitzung.

Vom 22.-24. Februar fanden in Berlin Gespräche zwischen der Kampagne und Politikern aller im Bundestag vertretenen Parteien statt. So, wie es im Moment aussieht, wird es in der zweiten Aprilhälfte zu einer Expertenanhörung im Finanzausschuss des Bundestag kommen.

19.2. In einer Umfrage unter deutschen Führungskräften sprechen sich jeweils 58% für die Zerschlagung von Großbanken und die Einführung einer Finanztransaktionssteuer aus ([ManagerMagazin](#))

17.2. Ministerpräsident Seehofer bekräftigt Forderung nach FTS auf Politischem Aschermittwoch.

16.2. Es verstärken sich die internationalen Kooperationsbemühungen zur Durchsetzung einer Finanztransaktionssteuer. Dazu gehören Videospots, die die Anliegen dieser Steuer anschaulich machen, in Deutschland mit Heike Makatsch und Jan Joseph Liefers.

12.2. Seit dem 1. Februar sind in Deutschland [Leerverkäufe](#) an der Börse wieder zugelassen, ein Finanzprodukt, welches in der Weltfinanzkrise eine wichtige Rolle spielte. Und dieses Instrument wird wieder eingesetzt, wie die [Spekulation gegen den Euro](#) anlässlich der Griechischen Haushaltskrise zeigt.

9.2 Laut Informationen des Handelsblatts soll Minister Schäuble die "Tobin Steuer" für tot erklärt haben, so Teilnehmer an einer Konferenz. Was ist daran wahr, was gezielt gestreute Falschinformation, was ein Versuch, die Stimmung in der Bevölkerung zu testen?

9.2. Bei einer Pressekonferenz im Anschluss an das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit der Hartz-IV Regelsätze schlägt VdK Vorsitzende [Ulrike Mascher](#) eine Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung höherer Hartz-IV Regelleistungen vor.

1.2. In einem [Brief](#) teilt die Vorsitzende des Petitionsausschusses mit, dass die Petition inzwischen von 66 204 Unterzeichnern online, per Brief, Unterschriftsliste und Fax mitgetragen wird. Über die Anhörung im Petitionsausschuss werden die Ausschussobleute der Parteien aber vermutlich nicht vor Jahresmitte 2010 entscheiden.

### **2. Entwicklungen im Ausland**

24.2 Mit dem "Robin Hood Song" von Jonathan Mann steuert die britische Kampagne für die Transaktionssteuer einen weitere Aufreißer für unser Thema bei

23.2. Der Wirtschaftsausschuss fordert die EU Kommission auf, die Einführung einer europäischen Finanztransaktionssteuer zu prüfen.

18.2 Der japanische Vize-Finanzminister fordert die Einführung einer FTS zur Begrenzung von Spekulation und Volatilität

16. 2. Die "Cyberaktion" des Netzwerks MakeFinanceWork beginnt: Eine Petition an die Teilnehmer des G20 Gipfels im Juni in Toronto soll über diese Website international zur Unterzeichnung eingestellt werden (siehe [www.steuergegenarmut.de](http://www.steuergegenarmut.de))

12.2. Es wird bekannt, dass die Abstimmung der Robin-Hood Kampagne manipuliert wurde. 1700 Neinstimmen lassen sich zu Computern zurückverfolgen, die zu Goldman Sachs gehören. Goldman Sachs hat eine interne Untersuchung eingeleitet.

10.2. Am selben Tag deutet der britische Premier Brown an, dass er von der Finanztransaktionssteuer abrückt und sich die G7 auf Präsident Obamas Vorschlag einer Bankenabgabe zubewegen.

10.2. Beginn der "[Robin Hood Tax](#)" Kampagne für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer in Großbritannien. Die Kampagne ist, vergleichbar mit der deutschen Kampagne, ein Zusammenschluss kirchlicher, gewerkschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Gruppen. Aufgrund der Bedeutung von Großbritannien für eine europäische Lösung kann man dieser Kampagne nur alles Gute wünschen.

Noch ein Nachtrag: 3.12. Der Abgeordnete Peter deFazio bringt einen [Gesetzentwurf](#) für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer in Höhe von 0,25% ins US-Repräsentantenhaus.

### **3. Studien**

"Taxing Banks" [Joint Submission](#) to the International Monetary Fund. By Christian Aid, Tax Justice Network, TUC, Tax Research UK

Das United Nations Secretariate initiierte eine Studie, um zu sehen, wie die Weltwirtschaftskrise die Fähigkeit von Civil Society Organizations beeinflusst, ihre Arbeit in den Bereichen Unterricht, Krankheits- und Armutsbekämpfung, Menschen-, Frauen- und Kinderrechte usw. zu tun. Nicht überraschend: Die finanzielle Unterstützung sank infolge der Krise gerade in den Gebieten der Welt, in denen diese Arbeit am nötigsten ist und die am meisten von externen Zuschüssen abhängig sind. Entsprechend sind etwa Zunahmen bei Hunger oder Krankheiten zu beobachten. Danach befragt, was in Zukunft die Finanzierung ihrer Arbeit besser absichern könnte, sprachen sich viele der 640 befragten Organisationen für eine Finanztransaktionssteuer aus.

Das Policy Department A (Economic and Scientific Policies) des Europäischen Parlaments veröffentlicht eine Studie, die das Bruegel-Institut im Auftrag des EU Parlaments gemacht hat. Der Titel "Financial Transaction Tax: Small is beautiful". Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Steuer weniger geeignet ist um Staatseinnahmen zu erzielen als Auswüchse auf dem Finanzmarkt, vor allem hinsichtlich der "socially undesirable transaction".

Interessant ist: Im Board des Bruegel-Instituts sitzen auch Banken, z.B. die Deutsche Bank und Goldman Sachs.

#### 4. Sonstiges

Eine hilfreiche Ausarbeitung zu einem aktuellen Streitpunkt: "Finanztransaktionssteuer oder Bankenabgabe: Konkurrenzprojekt oder Scheinalternative". Von Peter Wahl, WEED.

[Broschüre](#) "Aus der Krise lernen: Finanztransaktionen besteuern", DGB Bundesvorstand (Hrsg).

**Zu allem Vorstehenden in Punkten 1-4 finden Sie weitere Informationen bzw. Dokumente zum Download auf der Kampagnenwebsite [www.steuer-gegen-armut.org](http://www.steuer-gegen-armut.org)**

#### 5. Ausblick

Wie Sie alle unschwer erraten können, befinden wir uns in einem hochspannenden Zeitfenster hinsichtlich einer internationalen oder europäischen Umsetzung einer Finanztransaktionssteuer, umso mehr, da auch die Gegner einer Finanztransaktionssteuer ihren Einsatz zur Verhinderung derselben verstärken. Die nächsten 2-3 Monate werden wichtige Vorentscheidungen bringen. Nachstehend eine Übersicht über zentrale Ereignisse der kommenden Monate:

| Wann      | Was                                                                                                 |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25./26.3. | EU Frühjahrsgipfel Brüssel                                                                          |
| 15.-17.4. | EU Finanzminister Madrid                                                                            |
| 22.4.     | G20 Finanzminister Washington                                                                       |
| 24.4.     | IWF Gutachten wird veröffentlicht mit Vorschlägen, wie Finanzsektor an Kosten beteiligt werden soll |
| 19./20.5. | G20 Konferenz Berlin ("Schäuble Konferenz")                                                         |
| 26./27.6. | G20 Gipfel Toronto                                                                                  |

Es ist anzunehmen, dass wesentliche Entscheidungen innerhalb Bundesregierung und Bundestag bis Ende April (!) fallen werden. Von daher wird weiterhin sehr wichtig sein, der Politik den Rückhalt einer Finanztransaktionssteuer in der Öffentlichkeit zu signalisieren. Aktionsmöglichkeiten sind:

- Unterzeichnen der Petition an den G20 Gipfel auf [www.steuergegenarmut.de](http://www.steuergegenarmut.de)
- Briefe an die Bundesregierung und Abgeordnete der Regierungskoalition, noch besser: Treffen mit Abgeordneten in deren Wahlkreisbüros
- Verbreiten des Anliegens über die Medien, z.B. Kontakte zu Journalisten.

#### 6. Ausblick

Aufgrund wachsender Arbeitsbelastung im Kontext der Kampagne habe ich gebeten, von der Zusammenstellung und Betreuung des Kampagnen-Newsletters entbunden zu werden. Es könnte also sein, dass Sie den April-newsletter bereits von einer anderen Person und Organisation erhalten werden. Ich bedanke mich deshalb schon mal an Ihrem Interesse an unserem Thema und habe mich über den Zuspruch, den diese Kampagne in sehr kurzer Zeit gefunden hat, sehr gefreut und ermutigt gefühlt. Alle guten Wünsche aus Nürnberg,

Jörg Alt SJ